

Klinik für Hand- und Plastische Chirurgie

Dr. med. E. Fritsche
Chefarzt Hand- und Plastische Chirurgie

Dr. med. U. Hug
Co-Chefarzt, Leiter Handchirurgie

Dr. med. E. Bodmer, EMBA
Leitende Ärztin

PD Dr. med. M. Scaglioni
Leitender Arzt



Abteilung für Handchirurgie/Tetrahandchirurgie

Prof. Dr. med. J. Fridén

Dr. med. S. Schibli



Weiterbildungskonzept:

Weiterbildungsstätte für Handchirurgie, Kategorie A

1. Angaben zur Weiterbildungsstätte (Organigramm im Anhang)

1.1 Name der Weiterbildungsstätte, Postadresse, Telefonnummer

Weiterbildungsstätte Kategorie A:

Klinik für Hand- und Plastische Chirurgie
Luzerner Kantonsspital
Spitalstrasse
6000 Luzern 16
Tel: 041 205 48 01

Im Weiterbildungsstättenverbund mit:

Schweizer Paraplegiker-Zentrum
Abteilung für Handchirurgie/Tetrahandchirurgie
Guido A. Zäch-Strasse 1
6207 Nottwil
Tel: 041 939 52 00

1.2. Weiterbildungsstätte anerkannt für

- Fachgebiet Handchirurgie
- Kategorie A

1.3. Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte

Die Handchirurgie des Luzerner Kantonsspitals (LUKS) bietet als nicht-universitäres Zentrum für ein Einzugsgebiet von ca. 780'000 Einwohnern das gesamte Spektrum der Handchirurgie an. Gegründet 1997 als Abteilung für Hand- und Plastische Chirurgie ist die Einheit seit 2014 eine eigenständige Klinik im Departement Chirurgie. Die Handchirurgie LUKS zeichnet sich durch ein breites Spektrum aus; die Kooperation mit Traumatologie/Orthopädie, Radiologie, Neurologie, Schmerzdienst, Kinderchirurgie, Rheumatologie und Handtherapie ist in Form von gemeinsamen Sprechstunden und/oder gemeinsamen Weiterbildungsveranstaltungen etabliert. Zusätzlich wird die Handchirurgie am Kantonsspital Uri Altdorf, am Kantonsspital Obwalden (Sarnen) und am Kantonsspital Nidwalden (Stans) (ab Mitte 2020) abgedeckt. Die Zusammenarbeit mit weiteren Spitälern der Zentralschweiz basiert auf dem "on demand"-Prinzip.

Die Zusammenarbeit mit der auf tetraplegische und spastische Patienten spezialisierten Handchirurgie (sog. Tetrahandchirurgie) des Schweizer Paraplegiker-Zentrums in Nottwil erfolgt im Rahmen eines Weiterbildungsverbundes.

1.4. Klinik für Hand- und Plastische Chirurgie, Luzerner Kantonsspital

Stationär operierte Patienten im Jahr 2019 (nur Handchirurgie): 291

Anzahl operierte Patienten (nur Fachgebiet Handchirurgie): 1401

1. Komplexe handchirurgische Trauma (Nerv, Gefässe, Sehne, Band, Sehnenanhangsgebilde, Gelenkkapseln, Knochen, etc.) in einem Bereich (z.B. Finger, Handgelenk) betroffen inkl. Revaskularisations- und Replantationschirurgie): 156
2. Entzündliche degenerative Gelenkserkrankungen (inkl. Rheumachirurgie, Ellbogen): 115
3. Pädiatrische Chirurgie (Missbildungen und Trauma): 29
4. Periphere Nerven (incl. Plexuschirurgie/Zerebralparese, ausgenommen primäres CTS): 125
5. Plastisch rekonstruktive Chirurgie der Extremitäten (inklusive Tumorchirurgie): 93
6. Arthroskopie: 46
7. Handchirurgische Ultraschalldiagnostik: ja
8. Handrehabilitation im Hause: ja

Ambulante Patienten: Anzahl Konsultationen 2019 (nur Fachgebiet Handchirurgie): ca. 7000 (exklusive Notfälle)

Abteilung für Handchirurgie/Tetrahandchirurgie, Schweizer Paraplegiker Zentrum

Stationär operierte Patienten im Jahr 2019 (grösstenteils mit multiplen Teileingriffen): 85

Ambulante Patienten: Anzahl Konsultationen 2019: 650

1.5. Weiterbildungsnetz mit anderen Weiterbildungsstätten

Der Weiterbildungsstättenverbund der Klinik für Hand- und Plastische Chirurgie LUKS und der Abteilung für Handchirurgie/Tetrahandchirurgie SPZ hat sich mit mehreren anderen Weiterbildungsstätten zu einem Weiterbildungsnetz zusammengeschlossen. Folgende Kliniken gehören dem Weiterbildungsnetz an.

- Universitätsklinik für Plastische und Handchirurgie Inselspital Bern (Kat. A)
- Klinik für Hand- und Plastische Chirurgie Luzerner Kantonsspital im Verbund mit der Abteilung für Tetrahandchirurgie am Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil (Kat. A)
- Handchirurgie Kantonsspital Graubünden (Kat. B)
- OKL AG Hirslanden Klinik St. Anna Luzern (Kat. C)
- Praxis mano e gomito Gravesano-Lugano (Kat. C)

Kandidatinnen und Kandidaten werden von allen Weiterbildungsstättenleitern gemeinsam in einem Bewerbungsverfahren ausgewählt und in das Weiterbildungsnetz aufgenommen. Den Kandidatinnen und Kandidaten wird eine vollständige fachspezifische Weiterbildung zum Facharzt Handchirurgie angeboten. Die Rotation zwischen den einzelnen, dem Weiterbildungsnetz zugehörigen Kliniken, wird für jeden Kandidaten individuell nach Verfügbarkeit der Stellen geplant. Dabei werden die im Weiterbildungsprogramm geforderten Jahre an Weiterbildungsstätten unterschiedlicher Kategorie berücksichtigt sowie berufliche Ziele, Sprachkenntnisse und persönliche Wünsche soweit als möglich miteinbezogen.

1.6 Weiterbildungsverbund

Es besteht ein Weiterbildungsverbund mit:

Schweizer Paraplegiker-Zentrum
Abteilung für Handchirurgie/Tetrahandchirurgie
Guido A. Zäch-Strasse 1
6207 Nottwil

1.7 Lose, nicht formalisierte Weiterbildungskooperation mit anderen Institutionen

Im Interesse der Weiterbildung der Kandidatinnen und Kandidaten wird ein guter Kontakt zu weiteren Weiterbildungsstätten gepflegt.

1.8. Anzahl Stellen für Ärzte in Weiterbildung (Arbeitspensum von mind. 50%)

- eine Oberarztstelle (Kandidatinnen/Kandidaten kurz vor dem Facharzttitel Handchirurgie)
- zwei Assistenzarztstellen (Kandidatinnen/Kandidaten für Facharzttitel Handchirurgie)
- eine Rotationsstelle (Kandidatinnen/Kandidaten aus Traumatologie/Orthopädie LUKS, wird nicht als Weiterbildungszeit in Handchirurgie angerechnet)
- eine Assistenzarztstelle (Kandidatinnen/Kandidaten für Facharzttitel Handchirurgie)
 - an der Abteilung für Handchirurgie Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil
 - Besetzung dieser Stelle aus dem Pool der Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung des Weiterbildungsverbundes, fakultativ für minimal einen Monat und maximal drei Monate
 - die Auswahl der Kandidatin/des Kandidaten für diese Stelle erfolgt durch den Weiterbildungsstättenleiter und den Leiter der Abteilung für Handchirurgie/Tetrahandchirurgie des Schweizer Paraplegiker-Zentrums Nottwil
 - die Rotationsstelle ist bevorzugt für eine Kandidatin/einen Kandidaten in fortgeschrittener Weiterbildung gedacht

2. Ärzteteam vom 13.1.2020

2.1. Leiter der WBS (für die Weiterbildung verantwortlicher Arzt)

Dr. med. Urs Hug, Co-Chefarzt
Facharzt für Handchirurgie, Facharzt für Plastische, Rekonstruktive und Ästhet. Chirurgie
Beschäftigungsgrad 100% im Gebiet Handchirurgie
urs.hug@luks.ch

2.2 Stellvertreterin des Leiters

Dr. med. Elvira Bodmer, EMBA, Leitende Ärztin
Fachärztin für Handchirurgie, Fachärztin für Chirurgie
Beschäftigungsgrad 90% im Gebiet Handchirurgie
elvira.bodmer@luks.ch

2.3 Koordinator der Weiterbildung, falls nicht identisch mit Leiter der WBS

identisch mit Weiterbildungsstättenleiter

2.4 Andere an der Weiterbildung beteiligte Kaderärzte

PD Dr. med. Thomas Giesen
Facharzt für Handchirurgie, Facharzt für Orthopädie und Traumatologie
Beschäftigungsgrad 30% als Konsiliararzt

Leiter der Abteilung für Handchirurgie/Tetrahandchirurgie Schweizer Paraplegiker-Zentrum
und für die Weiterbildung an diesem Standort verantwortlicher Arzt

Prof. Dr. med. Jan Fridén,
Facharzt für Handchirurgie (S)
Beschäftigungsgrad 100% im Gebiet Handchirurgie
jan.friden@paraplegie.ch

Stellvertreterin an diesem Standort

Dr. med. Silvia Schibli
Fachärztin für Handchirurgie, Fachärztin für Chirurgie
Beschäftigungsgrad 100% im Gebiet Handchirurgie, davon 40% an dieser WBS
silvia.schibli@paraplegie.ch

Im Rahmen der Diensteinsätze im Luzerner Kantonsspital:

Dr. med. Elmar Fritsche, Chefarzt
Facharzt für Handchirurgie, Facharzt für Plastische, Rekonstruktive und Ästhet. Chirurgie
Beschäftigungsgrad 5% im Gebiet Handchirurgie
elmar.fritsche@luks.ch

2.5. Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzten (je zu 100%) an Spital/Institut/Abteilung

Weiterzubildende pro Lehrarzt = ca. 1.2

3. Einführung beim Stellenantritt

3.1 Persönliche Begleitung

Bei Stellenantritt wird die Kandidatin/der Kandidat durch das kleine Team in die verschiedenen Bereiche eingeführt. Durch den Weiterbildungsstättenleiter wird ein Eintrittsgespräch geführt; der Weiterbildungsvertrag wird erstellt. Tutor/Ansprechperson für den Oberarzt wird in der Regel der Weiterbildungsstättenleiter sein, für die Assistenten je ein Kaderarzt. Nach 100 Tagen sowie jährlich erfolgen Mitarbeitergespräche.

3.2 Notfalldienst/Bereitschaftsdienst

Der Notfalldienst wird in Vordergrunddienst für Assistenten und Hintergrunddienst für Oberarzt, Leitende Ärzte, Co-Chefarzt und Chefarzt unterteilt. Es handelt sich dabei mehrheitlich um Pikettdienste, die Kompensation erfolgt unter Berücksichtigung des Arbeitsgesetzes. Der diensttuende Arzt muss innerhalb von dreissig Minuten im Spital verfügbar sein. Die Einführung in die Abläufe des Notfalldienstes erfolgt an regulären Wochentagen durch die Kollegen. Im Vordergrund werden Dienstwochen absolviert, beginnend mit 4 Nachtdiensten ab Montag und übergehend in einen kontinuierlichen Dienst ab Freitag Abend bis Montag früh (inklusive Visiten Samstag und Sonntag).

Im Hintergrund werden die Nächte von Montag bis Donnerstag einzeln abgedeckt, die Wochenenden analog zum Vordergrunddienst. Die Kompensation wird separat geregelt, für den Oberarzt ebenfalls unter Berücksichtigung des Arbeitsgesetzes.

3.3 Administration

Die Einführung in administrative Belange erfolgt im Allgemeinen am Einführungstag, im Speziellen durch das Team bzw. das Sekretariat.

3.4 Qualitätssicherungsmaßnahmen und Patientensicherheit

Besteht ein Critical Incidence Reporting System (CIRS)? Ja.

Zur Förderung der Patientensicherheit wird insbesondere im gesamten Departement Chirurgie LUKS das Checklisten-System SURPASS verwendet.

3.5 Klinikspezifische Richtlinien

Durch die sehr enge Zusammenarbeit zwischen Ärzten in Weiterbildung und Weiterbildungern können sehr viele der anfallenden Fragen direkt geklärt werden.

Das aktualisierte Blaubuch regelt viele Abläufe sowie das Standardvorgehen für die häufigsten Entitäten des Fachgebietes.

Separat verfasste und aktualisierte Weisungen regeln viele interne Abläufe.

Das Standard-Lehrbuch ist "Green's Operative Hand Surgery", 7. Auflage.

4. Weiterbildungsinhalt (gemäss Ziffer 3 des Weiterbildungsprogramms)

- 4.1 Welche Lerninhalte werden dem Kandidaten wann und zu welchem Kompetenzgrad vermittelt? Die Gliederung soll nach einer Stufenskala der Selbstständigkeit und einem Zeitplan gemäss bisheriger fachspezifischer Weiterbildung erfolgen. Besondere Beachtung ist auch Kandidaten zu widmen, die einen anderen Titel anstreben und eine 6-12monatige Weiterbildung in Handchirurgie als «Option» absolvieren möchten (beispielsweise für die hausärztliche Weiterbildung in Allgemeiner Innerer Medizin).

Vgl. Anhang

- 4.2 Welche Interventionen, Operationen und andere Massnahmen gemäss Weiterbildungsprogramm können bei entsprechender Vorbildung durchgeführt werden.

Vgl. Anhang

- 4.3 Welche Rotationen in anderen Disziplinen sind bei entsprechender Eignung und Verfügbarkeit möglich (beispielsweise Intensivmedizin, Notfallstation, Kardiologie bei Allgemeiner Innerer Medizin)?

Innerhalb der Klinik für Hand- und Plastische Chirurgie LUKS sind Rotationen in das Team der Plastischen Chirurgie möglich und sinnvoll, gelegentlich (wochenweise) unumgänglich.

- 4.4 Strukturierte theoretische Weiterbildung intern, inkl. Journal-Club

(Für 4.4 und 4.5 in Anlehnung an "Was ist unter strukturierter Weiterbildung zu verstehen?" sowie an "Weiterbildungsarten, die explizit als "Weiterbildungsveranstaltungen" bzw. als "theoretische Weiterbildung" gemäss Ziffer 5 der Weiterbildungsprogramme zählen", Beschluss des Ausschusses der KWFB vom 6. September 2001)

- Minimal zwei Stunden pro Woche

- Grüne Stunde Mi 16.30-17.30 (syst. Bearbeitung "Green's Operative Hand Surgery)
- Journal Club Mo 08.00-08.30 (mind. jede zweite Woche handchirurgisches Thema)
- Wochenthema Di-Fr 07.15-07.25
- Monatliche Rapporte à 60 Minuten:
 - Handtherapie (abwechselnd Patientenbesprechung und spezifisches Thema): 50%
 - Wissenschaft (Planung und Besprechung von Vorträgen und Publikationen): 100%
 - Externer Referent (handchirurgische oder verwandte Themata) 100%
 - Radiologie (mehrheitlich Patientenbesprechungen) 0%

Die Ärztin/der Arzt in Weiterbildung in Rotation in der Abteilung für Handchirurgie des Schweizer Paraplegiker-Zentrums Nottwil nimmt an der Grünen Stunde und an den monatlichen Rapporten teil. Der Standortleiter ist verantwortlich, diese Teilnahmen zu ermöglichen.

- 4.5 Strukturierte Weiterbildung extern

- Minimal eine Stunde pro Woche (minimal 72 Stunden pro Jahr)

- Curriculumsveranstaltungen der SGH: 6x 4h pro Jahr = 24h/a
- Leichenpräparationskurse Skills Lab LUKS 2x 4h pro Jahr = 8h/a
- Kongress- und Kursbesuche: 5-10 Tage à 8h pro Jahr = 40h/a (minimal)
 - Finanzierung durch Klinik in Abhängigkeit der Aktivitäten /z.B. Vortrag) und des Nutzens

4.6 Bibliothek

- Fachzeitschriften und Fachbücher (Print-Ausgabe und/oder Fulltext-Online) im Fach Handchirurgie und Chirurgie der peripheren Nerven sowie anderer chirurgischer Fachdisziplinen stehen gemäss Vorgaben des Weiterbildungsprogramms zur Verfügung.
Sowohl im LUKS wie im SPZ stehen den Weiterzubildenden das Journal of Hand Surgery (American Volume), das Journal of Hand Surgery (European Volume), Handchirurgie, Mikrochirurgie und Plastische Chirurgie (Luzern), Hand Clinics (Nottwil) und weitere mehr zur Auswahl.
- Fernleihe für lokal nicht verfügbare Artikel/Bücher ist auf Antrag möglich.

4.7 Forschung

Besteht die Möglichkeit, eine Forschungsarbeit zu realisieren?

Als nicht-universitäre Institution stellt der Weiterbildungsstättenverbund keine Infrastruktur für experimentelle bzw. Laborforschung.

Klinische Forschung liegt im Interesse des Weiterbildungsstättenverbundes, sowohl das LUKS wie das SPZ bieten Unterstützung durch eine Clinical Trial Unit (CTU). Projekte müssen einzeln besprochen und beschlossen werden.

Für den Erhalt der Weiterbildungsermächtigung Kategorie A sind von der Weiterbildungsstätte 6 Publikationen oder Clinical Audits sowie 6 Vorträge an nationalen oder internationalen Kongressen pro 4 Jahre gefordert. Vorzugsweise sollen diese Arbeiten von Weiterzubildenden beider im Verbund beteiligter Weiterbildungsstätten erstellt werden.

4.8 Besondere Lehrmittel, beispielsweise Operations-Simulatoren

Geplante Dissektionskurse im LUKS-eigenen Skills Lab.

5. Evaluationen

5.1 Arbeitsplatz-basierte Assessments (AbA's): Mini-CEX / DOPS

Häufigkeit / Zeitpunkt: viermal pro Jahr durch den Weiterbildungsstättenleiter oder dessen Stellvertretung, organisiert durch den Weiterbildungskandidaten, kontrolliert durch Weiterbildungsstättenleiter

5.2 Eintritts- und Verlaufsgespräche

Eintrittsgespräch: innerhalb der ersten Woche inklusive Erstellung Weiterbildungsvertrag
Verlaufsgespräch: nach 100 Tage, zusätzlich bei Bedarf

5.3 Jährliches Evaluationsgespräch gemäss Logbuch bzw. SIWF/FMH-Zeugnis

Jährlich, zusätzlich bei Bedarf

5.4 Andere bei Bedarf

6. Bewerbung

6.1 Termin(e) für Bewerbungen:

keine festen Termine

6.2 Adresse für Bewerbungen:

Spezifisch für Handchirurgie LUKS

Dr. med. Urs Hug
Klinik für Hand- und Plastische Chirurgie
Luzerner Kantonsspital
Spitalstrasse
CH - 6000 Luzern 16

Für 4-Kantone-Netzwerk Handchirurgie

Via Homepages der beteiligten
Weiterbildungsstätten gemäss
der dort publizierten Instruktionen
und Bedingungen

6.3 Notwendige Unterlagen für die Bewerbung:

- Begleitbrief mit Begründung des Berufszieles
- Curriculum vitae (CV) mit tabellarischer Aufstellung der bisherigen Weiterbildung
- Liste der fest geplanten und der beabsichtigten Weiterbildung
- Zeugnisse (Staatsexamen, SIWF/FMH-Zeugnisse der bisherigen Weiterbildung)
- Liste absolvierter zusätzlicher Weiterbildung (z.B. Sonographiekurs)
- Operations-/Interventionskatalog etc.
- Liste der Publikationen, sofern vorhanden
- Angabe von Referenzen
- Anderes

6.4 Selektionskriterien / Anstellungsbedingungen

- je nach aktueller Teamzusammensetzung können die Kriterien stark variieren
- vorausgesetzt werden in der Regel:
 - zwei Jahre "common trunk"-Chirurgie
 - bestandenes Basisexamen
- Dissertation ist von Vorteil

6.5 Ablauf des Auswahlverfahrens

In der Regel werden in Frage kommende Kandidaten zur ein- oder zweitägigen Hospitation eingeladen. Das weitere Vorgehen richtet sich nach den aktuellen Gegebenheiten, insbesondere der Teamzusammensetzung.

6.6 Anstellungsvertrag (siehe auch separates Formular «Weiterbildungsvertrag»)

Übliche Dauer der Anstellung:

- zwei Jahre für Assistenarztstelle
- zwei bis vier Jahre für Oberarztstelle
- sechs Monate für Rotationsstelle (LUKS intern)

Anhänge: Organigramm Handchirurgie LUKS und Weiterbildungsziele

Klinik für Hand- und Plastische Chirurgie

Dr. med. E. Fritsche
Chefarzt Hand- und Plastische Chirurgie

Dr. med. U. Hug
Co-Chefarzt, Leiter Handchirurgie

Dr. med. E. Bodmer, eMBA
Leitende Ärztin

PD Dr. med. M. Scaglioni
Leitender Arzt



Abteilung für Handchirurgie/Tetrahandchirurgie

Prof. Dr. med. J. Fridén

Dr. med. S. Schibli



Weiterbildungsziele der Weiterbildungsstätte für Handchirurgie: für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung zum Facharzttitel Handchirurgie

(Anhang zu Weiterbildungskonzept vom 13.1.2020)

(Zu grossen Teilen übernommen von Handchirurgie und Chirurgie der peripheren Nerven, Inselspital, Universität Bern.
Mit freundlicher Genehmigung von Frau Prof. Dr. Esther Vögelin, Chefärztin)

1 Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung

Es werden Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung im 1. und 2. fachspezifischen Ausbildungsjahr von solchen im 3. und 4. fachspezifischem Weiterbildungsjahr unterschieden. Eine gesonderte Stellung nimmt die Oberärztin bzw. der Oberarzt in Weiterbildung ein. Bei handchirurgischer Erfahrung vor Arbeitsbeginn im LUKS wird diese Zeit individuell gemäss Erfahrung und Operationskatalog evaluiert und angerechnet.

1.1 Ärztinnen und Ärzte im 1. und 2. Weiterbildungsjahr

Allgemein:

Erarbeiten fundierter Kenntnisse in Anatomie der Hand und peripheren Nerven

Erarbeiten von handchirurgischem Wissen über Erkrankungen, Verletzungen und ihrer Folgen, Tumore und Missbildungen im Bereich der oberen Extremitäten

Grundkenntnisse über Verletzungen des peripheren Nervensystems

Kenntnisse über konservative Therapien in der Handchirurgie (Trauma, Infekt, rheumat. Erkrankungen etc.)

Chirurgische und mikrochirurgische Grundkenntnisse in der Handchirurgie

Chirurgische Tätigkeiten zu weiten Teilen unter Anleitung durch Kaderarzt, für einfache Eingriffe Anleitung zu selbständiger Tätigkeit

Wissenschaftliche Tätigkeit:

Angestrebt: ein Vortrag pro Jahr an nationalem (SGH) oder internationalem (FESSH, DGH, DAH) Kongress

Angestrebt: Publikation einer klinischen Originalarbeit und eines Fallberichts in einer Fachzeitschrift pro 2 Jahre

Operationsziele:

Versorgung einer isolierten Verletzung oder operative Therapie einer isolierten Verletzungsfolge
Behandlung einer Wundinfektion, eines Panaritium subcutaneum / periunguale / tendinosum
Behandlung Carpal tunnel syndrome, (Sulcus N. ulnaris Syndrom)
M. Dupuytren Erstbehandlung
Degenerative Weichteilerkrankungen (Sehnenscheidenganglion, Ganglion)
Behandlung bei DIP und PIP-Arthrose
Behandlung benigner und maligner Neoplasien der Haut und Weichteile (Atherom, Fremdkörper, Lipom)
Haut: freies Hauttransplantat, lokale Lappenplastiken, Narbenkorrekturen, offene Wundbehandlung
Nerven: Naht eines Nervenastes, Eingriff bei Neurom
Gefässe: Anastomose im Rahmen einfacher Verletzung
Sehne: Sehnennähte, Tendolyse ausserhalb Digitalkanal, Synovektomie
Knochen: geschlossene und offene Frakturbehandlung, Metallentfernung
Gelenke: Bandnaht, Synovialektomie, Arthrodese kleine Gelenke
Grundkenntnisse Handgelenksarthroskopie

Besonderes:

Besuch von Kursen gemäss Absprache mit Weiterbildungsstättenleiter
(Mikrochirurgie, Osteosynthese, Lappen, Wiener Handkurse, Grundkurs Sonografie, ...)

1.2 Ärztinnen und Ärzte im 3. und 4. Weiterbildungsjahr

Allgemein:

Fundierte Wissen über Erkrankungen, Verletzungen und ihrer Folgen, Tumore und Missbildungen im Bereich der oberen Extremitäten
Fundierte Kenntnisse über Erkrankungen und Verletzungen des peripheren Nervensystems
Fundierte Kenntnisse über konservative Therapien in der Handchirurgie (Trauma, Infekt, rheumatologische Erkrankungen etc.)
Fundierte chirurgische und mikrochirurgische Kenntnisse
Chirurgische Tätigkeiten für komplexe Eingriffe unter Anleitung durch Kaderarzt; für einfache Eingriffe selbständige Tätigkeit

Wissenschaftliche Tätigkeit

Gefordert: ein Vortrag pro Jahr an nationalem (SGH) oder internationalem (FESSH, DGH, DAH) Kongress
Gefordert: Publikation einer klinischen Originalarbeit und eines Fallberichts in einer Fachzeitschrift pro 2 Jahre

Operationsziele:

Versorgung einer kombinierten Verletzung oder operative Therapie einer kombinierten Verletzungsfolge
Infektbehandlung, v.a. Beugesehnenempyem, septische Arthritis und Panaritium ossale
Behandlung bei Rezidivcarpal tunnel syndrome, Sulcus ulnaris Syndrom, andere Kompressionsneuropathien
M. Dupuytren-Rezidiv
Behandlung degenerativer Weichteilerkrankungen (Ganglionrezidiv)
Behandlung der Arthrose von PIP und MP Gelenken, Handgelenk
Chirurgische Behandlung der rheumatoiden Arthritis (RA), Konzept der Behandlung der RA
Behandlung benigner und maligner Neoplasien des Knochens und der Gelenke
Behandlungskonzepte bei angeborenen Fehlbildungen
Haut: gestielte regionale Lappenplastiken, (freie Lappenplastiken)
Nerven: Transplantate, Neurolyse nach Verletzungen, Nervenersatzoperation, motorisch und sensibel
Gefässe: Anastomosen im Rahmen komplexer Verletzungen, Transplantate, andere Eingriffe
Sehnen: Tendolyse der Beugesehne im Digitalkanal, Rekonstruktion Beugesehne oder Strecksehnen durch Transfer oder Transplantat, Ringbandrekonstruktion
Knochen: Rekonstruktive Eingriffe, Korrekturosteotomie, Knochenresektion
Gelenke: Arthrolysen, Bandrekonstruktion, Arthroplastik, Denervation, Teil-/Arthrodese Handgelenk
Diagnostische und therapeutische Handgelenksarthroskopie

Besonderes:

Besuch von Kursen gemäss Absprache mit Weiterbildungsstättenleiter
(Arthroskopie, Xiapexinfiltration, weiterführende Wiener Kurse, Aufbau-/Abschlusskurs Sonografie, ...)

1.3 Oberärztin / Oberarzt in Weiterbildung (i.d.R. kurz vor Facharzttitle)

Allgemein:

Vgl. 1.2

Weitgehend selbstständige Tätigkeit gemäss Absprache

Instruktion bei Eingriffen von Aerztinnen und Aerzten im 1. und 2. Weiterbildungsjahr

Sprechstundenbetreuung von Aerztinnen und Aerzten im 1. und 2. Weiterbildungsjahr

Wissenschaftliche Tätigkeit

Vgl. 1.2

Operationsziele:

Vgl. 1.2

Besonderes:

Vgl. 1.2

1.4 Rotationsärztinnen und –ärzte anderer Kliniken bzw. Fachrichtungen

Weiterbildungsziele werden im Einzelfall in Abhängigkeit von Erfahrung und angestrebtem Facharzttitle definiert.

1.5 Ärztinnen und Ärzte auf Rotation in der Handchirurgie/Tetrahandchirurgie des Schweizerischen Paraplegiker-Zentrums Nottwil

Allgemein

Fundierte klinische Untersuchung der oberen Extremität bei tetraplegischen Patienten sowie bei Patienten mit spastischer Lähmung

Grundkenntnisse über die wichtigsten klinischen Assessments

Interpretation von elektrophysiologischen Untersuchungen

Grundkenntnisse über die verschiedenen chirurgischen Möglichkeiten zur Rekonstruktion der Arm- und Handfunktion der oberen Extremität bei tetraplegischen Patienten (Sehnen- und Nerventransfers)

Grundkenntnisse über die verschiedenen chirurgischen Möglichkeiten zur Behandlung der spastischen Fehlstellung der oberen Extremität

Wissenschaftliche Tätigkeit:

Mitarbeit an laufenden klinischen Studien

Operationsziele:

Durchführung von Teilschritten bei Greifrekonstruktionen oder Korrektur einer spastischen Fehlstellung unter Anleitung des Kaderarztes

Besonderes:

Optional Einblick in die Behandlung und Rehabilitation rückenmarksverletzter Patienten.